

JOHANN ENICHLMAYR

**wieder  
verheiratet  
nach  
SCHEIDUNG**

*KIRCHE IM DILEMMA  
VERSUCH EINER  
PASTORALEN AUFARBEITUNG*

HERDER  
WIEN · FREIBURG · BASEL

265.5

# Inhalt

Vorwort .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	14
Einleitung .....	15
1. Hinführung zum Thema .....	15
1.1 Zur Problematik .....	15
1.2 Thematik und Personenkreis .....	16
1.3 Ziele dieser Arbeit .....	17
1.4 Methode .....	18
1.5 Stand der Forschung .....	18
2. Fallbeispiele (Fall 1–12) .....	19

## Teil 1

### Die Geschiedenen und Wiederverheirateten in anthropologischer Sicht

1. Kurzformel für Anthropologie und Scheidung .....	27
2. Anthropologie der beiden Partner .....	28
2.1 Bedeutung der Fallbeispiele .....	28
2.2 Trennung der Liebenden .....	29
2.2.1 Die Liebe zwischen Eros und Thanatos .....	29
2.2.2 Die Trennung .....	30
2.2.3 Die Bewältigung der Trennung .....	31
2.2.4 Zum Leidensdruck an beiden Geschlechtern nach erfolgter Trennung .....	32
2.3 Entsprechende Wiedergutmachung begangener Fehler bringt Vergebung .....	33
2.4 Gründe für die Wiederverheiratung .....	34
2.5 Hilfen für geschiedene Wiederverheiratete .....	38
2.6 Aus begangenen Fehlern lernen .....	39
2.7 Ganz „Ja“ sagen zum anderen Partner .....	40
2.8 In Liebe und Sexualität reifen .....	40
2.9 Krisen meistern und Gutes tun .....	42
2.10 Den Sinn der Ehe immer mehr finden .....	43

3. Zur Situation der Kinder .....	45
3.1 Trennung der Kinder .....	45
3.2 Ambivalenz der Liebesentwicklung in der „neuen“ Familie .	47
3.2.1 Der Weg zur Liebesentwicklung in der Familie .....	47
3.2.2 Der Weg zur Verkümmern und zum „Sterben“ der Liebesentwicklung .....	48
3.2.3 Erziehung ist Beispiel und Liebe .....	50
4. Statistischer Umfang des Phänomens .....	51
4.1 Bundesrepublik Deutschland .....	51
4.2 Österreich .....	53
4.3 Schweiz .....	55
4.4 Zur Wiederverheiratsrate in der BRD, Österreich und der Schweiz .....	58
4.5 Exkurs über die Scheidungsrate nach Konfessionen .....	59
4.5.1 Bundesrepublik Deutschland .....	59
4.5.2 Österreich .....	59
4.5.3 Schweiz .....	60
5. Theologische Analyse der anthropologischen Gesamtsituation ...	62
5.1 Die geschiedenen Wiederverheirateten zwischen Schuld vor Gott und Gottes unwiderruflicher Barmherzigkeit .....	62
5.2 Das seelsorgliche Gespräch ist sehr häufig der Anfang für neue Lebenshoffnung und bringt Frieden .....	63
5.3 Buße ermöglicht entsprechende Umkehr und Sühne und ist geeignet, von der Angst freizumachen .....	66
5.4 Miteinander in einer christlichen Familie leben .....	69
5.5 Kinder brauchen gläubige Vorbilder (Bezugspersonen) für das eigene Menschwerden .....	71
6. Anthropologischer Exkurs zum Thema: Wie Bruder und Schwester leben .....	73
6.1 Zur Themenstellung .....	73
6.2 Anthropologische Grundlagen der Geschlechterbeziehung ...	73
6.3 Die Liebe als Kern und tragender Grund .....	74
6.4 Das Problem unterschiedlicher Voraussetzungen und wechselnder Umstände .....	75

## Teil 2

### Die geschiedenen Wiederverheirateten in der Lehre und Praxis der Kirche seit dem Trienter Konzil

1. Das Trienter Konzil in seiner bewußten Berücksichtigung der pastoralen Praxis in der Ostkirche .....	77
1.1 Zum Charakter der tridentinischen Einzelaussagen .....	77
1.2 Kanon 7 der Lehrsätze über das Ehesakrament .....	78
1.3 Pastorale Deutung .....	79
2. Die Eheauffassung des II. Vatikanischen Konzils als Denkanstoß für die weitere Diskussion .....	79
2.1 Geschichtliches zur Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute .....	79
2.2 Pastorale Aussagen .....	80
2.3 Bedeutung dieser Aussagen .....	81
3. Weiterführung der pastoralen Diskussion .....	81
3.1 Pastoralcommission Österreichs .....	81
3.2 Schweizer Synode 1972 .....	82
3.2.1 Geschichtliches .....	82
3.2.2 Wortlaut dieser Empfehlung .....	82
3.2.3 Das pastorale Dilemma .....	84
3.3 Das Schreiben der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre vom 11. April 1973 .....	84
4. Kirchliches Begräbnis für nur standesamtlich verheiratete Katholiken .....	87
5. Der Österreichische Synodale Vorgang .....	87
6. Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland .....	88
6.1 Grundsätzliches zur entsprechenden Vorlage: Christlich gelebte Ehe und Familie .....	88
6.2 Beschluß der gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland .....	89
6.3 Anfrage an die Hl. Kongregation für die Glaubenslehre und deren Antwort .....	92
6.3.1 Vorbemerkungen .....	92

6.3.2	Zum Inhalt dieser Anfrage .....	92
6.3.3	Antwortschreiben der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre .....	94
7.	Die fünfte Vollversammlung der Bischofssynode .....	97
7.1	Anthropologische und theologische Themenkreise .....	99
7.1.1	Glaubenssinn, Zeichen der Zeit und Gradualität .....	99
7.1.2	Die verantwortete Elternschaft im Licht der biologischen Wissenschaften .....	100
7.1.3	Zur Thematik der Geschiedenen und Wieder- verheirateten .....	101
7.1.4	Die Aussagen der einzelnen Sprachgruppen in der Synode bezüglich einer Zulassung zu den Sakramenten ...	102
7.2	Die Schlußansprache des Papstes .....	107
8.	Erklärung der österreichischen Bischöfe zur Bischofssynode .....	110
9.	Das Apostolische Schreiben „Familiaris consortio“ .....	111
9.1	Überblick über den Inhalt .....	111
9.2	Aussagen über geschiedene Wiederverheiratete .....	111
9.2.1	Text des 84. Kapitels .....	111
9.2.2	Zur Theologie dieser Aussage .....	113
10.	Theologische Grundaussagen zu Ehe und Familie aus der Lehre und Praxis der Kirche .....	114
10.1	Personale Liebe .....	114
10.2	Die Unauflöslichkeit der Ehe .....	115
10.3	Wachstum für die eheliche Liebe .....	117
11.	Exkurs: Die geschiedenen Wiederverheirateten in der Sicht der Ostkirche .....	117
11.1	Die Entwicklung einer differenzierten Ehepastoral zwischen der Orthodoxen (Ostkirche) und der Lateinischen (Römisch-katholischen) Kirche .....	118
11.2	Zur Frage nach der Unauflöslichkeit der Ehe .....	119
11.3	Das kirchliche Scheidungsverfahren .....	119
11.4	Bedingungen für die Wiederverheiratung und die Zulassung zu den Sakramenten .....	120
11.5	Ökumenischer Ausblick .....	121
11.6	Das eheliche Band im protestantischen Raum .....	122

12. Das biblische Leitbild der Ehe .....	124
<b>Teil 3</b>	
<b>Pastorales Gesamtkonzept für Geschiedene und Wieder-</b>	
<b>verheiratete</b>	
1. Impulse durch die christliche Gemeinde und die Diözese .....	129
1.1 Die Bedeutung einer guten Atmosphäre .....	129
1.2 Zeitgerechte Familienkatechese .....	129
1.3 Einladung zur Mitarbeit in der Gemeinde .....	130
1.4 Die Mitfeier der Gemeindemesse .....	131
1.5 Pfarrliche Selbsthilfegruppen .....	132
1.6 Impulse durch die Diözese .....	132
2. Impulse für die Gewissenserforschung in bezug auf die Schuldfrage .....	133
2.1 Zum Begriff der Schuld .....	133
2.2 Personen der Gewissenserforschung .....	134
2.2.1 Der frühere Partner .....	134
2.2.2 Der wiederverheiratete Partner .....	135
2.2.3 Der neue Partner .....	135
2.3 Vorschlag für eine Gewissenserforschung .....	135
2.3.1 Das Scheitern der früheren kirchlichen Ehe .....	136
2.3.2 Die zweite Ehe (Wiederverheiratung) .....	139
3. Impulse für eine Bewältigung und Heilung der Schuld .....	141
3.1 Personale Reue als Beginn des Heilungsprozesses .....	141
3.2 Der Vorsatz, begangene Fehler und Sünden in Zukunft zu meiden .....	143
3.3 Das Glaubensgespräch mit dem Priester und die Versöhnung .....	143
3.4 Persönliche Werke der Buße .....	145
3.5 Leben im Zeichen der Buße .....	146
4. Impulse für ein Wachstum beider Partner in Liebe und Leben ..	146
4.1 Personale Liebe .....	147
4.2 Leben .....	149
4.3 Basisübung für personal partnerschaftliche Kommunikation .	149
4.3.1 Zuwendung .....	150
4.3.2 Beurteilung der Wachstumsbereiche .....	150

4.3.3 Kontraktbildung für die Veränderung: Wachstum .....	150
4.3.4 Handeln .....	150
4.4 Wachstum für die latente Ehe .....	151
4.5 Wachstumshemmende Faktoren .....	153
5. Impulse für die gemeinsamen Kinder .....	156
5.1 Das Kind als selbständige Person in der Familie .....	156
5.1.1 Die Mittlerrolle der Familie für das Personsein .....	156
5.1.2 Die Menschwerdung des Kindes .....	156
5.1.3 Erziehung zur personalen Liebe .....	157
5.2 Liebe und Beispiel der Eltern .....	158
5.2.1 Mutter- bzw. Vater-Nähe .....	159
5.2.2 Andere Bezugspersonen .....	161
5.3 Die christliche Gemeinde als Lebensraum für Kinder und Jugendliche .....	161
5.4 Bedeutung der Medien für die Erziehung .....	163
6. Impulse für eine bessere Vorbereitung und Begleitung der Ehe .....	165
6.1 Entfernte Vorbereitung .....	166
6.2 Nähere Vorbereitung .....	167
6.2.1 Hinführung zum Sakrament der Ehe .....	167
6.2.2 Das Ehecatechumenat (Ehevorbereitungseminar) .....	167
6.3 Unmittelbare Vorbereitung .....	169
6.3.1 Wachstumsorientierte Beratung von Brautleuten .....	169
6.3.2 Themen einer Familiensatzung (Bestandsaufnahme vor der Hochzeit) .....	170
6.3.3 Die kirchliche Trauung .....	171
6.4 Ehebegleitung .....	171
6.4.1 Ehebegleitung durch die Kirche .....	171
6.4.2 Zielsetzungen einer familienfreundlichen Politik .....	174
6.4.2.1 Problematik der Ehescheidungen .....	174
6.4.2.2 Zielsetzung einer familienfreundlichen Politik, die auf christliche Wertvorstellungen Rücksicht nimmt .....	174
6.4.2.3 Weitere Maßnahmen zur Förderung von Ehe und Familie .....	175
7. Leitlinien für die Zulassung zu den Sakramenten .....	176
7.1 Die kirchliche Nichtigkeitserklärung .....	176
7.1.1 Das Verfahren .....	176
7.1.2 Schwierigkeiten eines solchen Verfahrens .....	177

7.1.3 Gewissensüberzeugung hinsichtlich der Nichtigkeit der ersten kirchlichen Ehe .....	178
7.2 Die Zulassung zu den Sakramenten bei ehelicher Enthaltsamkeit .....	178
7.2.1 Die entsprechende Aussage im Apostolischen Schreiben „Familiaris consortio“ .....	178
7.2.2 Die eheliche Enthaltsamkeit im Blickpunkt der Anthropologie .....	179
7.2.3 Die eheliche Enthaltsamkeit im Blickpunkt des Vorsatzes ...	180
7.3 Die Notsituation der zweiten Ehe .....	181
7.4 Die Rolle des Seelsorgers im Entscheidungsprozeß bei der Zulassung zu den Sakramenten .....	182
7.5 Die rechtliche Verweigerung des Kommunionempfanges .....	183
7.6 Die Anerkennung der zweiten Ehe als Putativehe (vermeintliche Ehe) .....	184
7.7 Abschließende Bemerkungen .....	185
8. Anmerkungen bzw. Lösungsvorschläge für die Fallbeispiele .....	186
9. Ausblick .....	190
Literatur .....	191